UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

Dritte Nutzbarkeit. Seelen-Hülff erlangt ein glückseligen Todt.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

Visual Library

Der wil mit gleicher Frölichkeit/
Erlangen Gottes Seegen.
Vnd seiner Gnaden-Regen.

Die dritte Nutzbarkeit.

Seelen-Hülff erlangt ein glückseligen Todt.

Also hat der H. Hieronymus angedeut/ da er gesagt: Ich gedencke nicht/ daß ich gelesen hab/ daß einer/ der sich in den Wercken der Lieb embsig vnnd beständig geübt hat/ eines bösen Todts gestorben sey. Seytemal er vil Fürsprecher hat/ vnnd vnmöglich ist/ daß viler Gebett nicht erhört werde. Weil derohalben der Seelen Liebhaber/ wie oben erwisen worden/ die höchste Lieb vnd Barmhertzigkeit erzeigen/ wer wolte förchten/ daß sie eines besen Todts sterben werden? Wer wolte nicht billich verhoffen/ daß dise vor allen als weise Jungfrauen/ welche mit dem köstlichisten Oel der Barmhertzigkeit die Amplen jhres Hertzens angefüllt haben/ zu der himmlischen Hochzeit werden eingelassen werden? Vnd dises ist nemblich/ was der alte Tobias c. 4. seinen Sohn gelehrt/ da er gesagt: Nach deinem Vermögen sey Barmhertzig. Dann Allmosen von Sünd vnd vom Todt erlediget/ vnd wird die Seel nicht in die Finsternus gehen lassen. Ein sehr groß Vertrauen macht das Allmosen vor dem Allerhöchsten allen

allen denen/ die es geben. Welche auch der H. David Psalm. 40. bekräfftiget/ sprechend: **Seelig ist der Mann/ der Verstand hat/ vnd sich über die Bedürffrigen erbarmet/ dann der HErr wird jhne an dem bösen Tag erretten.** Dahero dann die Gelehrte billich schliessen/ daß die beständige Lieb gegen den Seelen vnder die fürnembste Kennzeichen der Außerwöhlten zu dem ewigen Leben gezelt werden soll. Wir wollen aber dise Lehr auch mit etlichen Exemplen erklären.

Vnd erstlich zwar schreibt P. Stephanus Binet im Büchlein vom Standt der Seelen c. 1. daß als auff ein Zeit ein frommer Mann in ein tödtliche Kranckheit gefallen / vnnd das Gemüth mit vil schwären Gedancken geplagt wurde/ gähling sich der Lufft auffgethan/ vnd 10000. Heilige Schneeweiß bekleidet herunder gestigen/ vnd also jhm zugesprochen haben: Sey getröst/ O guter Freund/ vnd förchte dir nicht/ dann/ sihe/ wir seynd kommen/ dir in disem letzten Streit beyzustehen. Als er derohalben vor Freuden weinete/ vnnd fragte/ woher jhme doch dise vnverhoffte Hülff kame? Antworten sie: wir seynd die Seelen/ welchen du mit deinem Gebett vnd andern guten Wercken in den Himmel geholfen hast. Darumb wollen wir dir dise Gutthaten vergelten/ vnnd jetzt gleich in den Himmel begleitten. Darauff er dann alsbald gestorben.

So schreibt auch Baronius to. 9. an. 716. von einem Geistlichen/ der von dem Todt erweckt erzelt hat/ er hab auff einer Seiten seine Sünd/ auff der andern aber die Barmhertzigkeit gegen den Abgestorb-

storbnen gesehen/ vnd wegen diser sey er widerumb in dise Welt geschickt worden/ würdige Buß zuwürcken. Er setzte auch hinzu/ es seye mit ihm ein Mönch in dem Gericht erschinen/ der in dem letzten Streit wegen deß erschröcklichen Anblicks der höllischen Geister/ die ihme seine Sünd fürwarffen / verzweifelt hätte/ wann nicht 8000. von ihme erlößte Seelen von dem Himmel herabgestigen/ ihne wider die Verzweiflung gestärckt/ vnd zu dem Richterstul begleitet hätten.

Gleichfals ist sehr denckwürdig / was Elias a S. Theresia l. 3. c. 46. erzelt / daß nemblich ein Nolanischer Edelmann zu Nachts von den Seelen für welche er alle Tag zu betten pflegt/ auffgeweckt vnd zu der Beicht ermahnt worden seye. Als er derohalben alsbald auffgestanden/ vnd in der Kirchen die Beicht vnd Communion mit Andacht verrichtet/ ist er mit einem gähen Todt überfallen in dem andern Leben beruffen worden.

Hieher kan auch billich gezogen werden/ was Nicolaus Orlandinus l. 12. Hist. Soc. n. 100. erzelt/ daß nemblich als der H. Indianische Apostel Franciscus Xaverius von Petro Velleio einem reichen Kauffmann ein Allmosen für ein arme Jungfrau begert/ vnd diser ihme den Schlüssel zu dem Kasten gegeben/ mit Erlaubnus/ darauß/ sovil ihme beliebig zunemmen/ hat der H. Xaverius dise trostreiche Wort zu ihm gesprochen: Ich versprich dir an statt GOttes/ das / weil du also Barmhertzig gewesen bist/ dir die Barmhertzigkeit GOttes niemals mangeln/ vnd beynebens dir die Stund deß Todts vor-

werde offenbart werden/ damit du dich darzu desto besser bereiten könnest. Welches dann auch bald hernach alles erfüllt worden/ vnd allen Liebhabern der Seelen ein klares Anzeigen hinderlassen / wie vil mehr sie dergleichen glückseliges Endt zuverhoffen haben. Kan also abermal mit obgemeldten Poëten füglich gesungen werden.

1.

Wer ruhig seyn in letzter Noth/
Wer förchten nicht den bittern Todt/
Wer frölich wil abscheiden.
Der lieb vnd üb Barmhertzigkeit/
Die Hoffnung macht zur Seeligkeit/
Sie macht die Höll vermeiden.
Mit was für Maß man hie außmest/
Mit der man wider dort einmest/
Begehrest wol zusterben?
Mach vor vil Himmels-Erben.

2.

O was für Trost/ O was für Freud/
Empfinden wir zu letzter Zeit
In seinem Gmüth vnd Hertzen.
Den die erlößten die Seelen all
Heimbsuchen werden in Todtsqual/
Vnd trösten in den Schmertzen.

Den Seelen helffe offt vnd vil/
Der wol getröstet sterben wil/
Niemand ist übel gstorben/
Der jhnen Gnad erworben.

Die vierdte Nutzbarkeit.

Seelen-Hulff erzeiget von dem Fegfewer.

SOlches wird sonderlich auß drey Ursachen abgenommen.

Erstlich auß der Verheissung Christi/ die er bey dem H. Luca am 6. Capitel gethan hat sprechend: **Mit was massen jhr werdet außmessen/ mit derselben wird euch widerumb eingemessen werden.** Weil dann Er Christus selbsten der H. Gertrud/ als sie begehrte/ wie angenemb jhm die Mühe seye/ die man anwendet/ die Seelen zuerlösen/ geantwort hat/ sie seye jhm nicht minder angenemb/ als wann einer Jhne selbs aus dem Fegfewer erlediget hette/ vnd darumb wolle Er dieselbe auch vngezweiffelt durch die Allmacht seiner freygebigisten Güttigkeit belohnen; wer wolte nicht billich verhoffen daß/ wann er jhne Christum offt vmb den armen Seelen auß dem Fegfewr erledigen wird/ auch Er Christus disen seinen Erlöser gleichfals von dem Fegfewr erledigen werde.

Zum anderen wird solches auch billich auß der **Natur vnd Fürtrefflichkeit der Lieb**/ die man den armen Seelen erzeigt/ geschlossen/ dann wann die Martyrer Christi/ wegen der Fürtrefflichkeit